

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunzigster Jahrgang.

Nr. 210.

Dienstag den 9. September.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich die Eintheilung der Landgemeinden des Kreises Merseburg in Wahlbezirke Behufs der bevorstehenden Neuwahl der Abgeordneten zum Reichstage, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie das Wahllocal zur öffentlichen Kenntniß und veranlasse die Herren Ortsvorsteher und Ortsrichter dies in der Gemeinde bekannt zu machen.

Merseburg, den 5. September 1884.

Der Landrathsamts-Berweser.

Weidlich.

Nr. der Wahlbezirke.	Namen der zum Wahlbezirk gehörigen Ortschaften.	Name des Wahlvorstehers.	Name des Stellvertreters.	Wahlort und Wahllocal.
1	Altranseht, Dorf, Altranseht, Rittergut.	Amtmann Schelling in Altranseht.	Ortsrichter Lindner daselbst.	Gasthof in Altranseht.
2	Großlehna, Kleinlehna.	Ortsrichter Sander in Großlehna.	Ortsrichter Bütcher in Kleinlehna.	Schenke in Großlehna.
3	Dehsh, Treben, Rempis.	Ortsrichter Franke in Treben.	Ortsrichter Kühn in Dehsh.	Gasthof in Treben.
4	Lehshaus, Rempis.	Gutsbef. Rosenheim in Lehshaus.	ehem. Ortsrichter Hofmann in Rempis.	Schenke in Rempis.
5	Röhschau, Dorf, Röhschau, Rittergut.	Amtmann Richter in Röhschau.	Gutsbef. Schröder daselbst.	Blumenscher Gasthof in Röhschau.
6	Schladebach, Dorf, Schladebach, Domaine, Wischersdorf, Dorf, Wischersdorf, Rittergut.	Ortsrichter Weßhuhn in Wischersdorf.	Ortsrichter Beder in Schladebach.	Meißnerscher Gasthof in Schladebach.
7	Bissen, Rodden.	Pfarrer Luthner in Bissen.	Lehrer Helm daselbst.	Schullocal in Bissen.
8	Güntersdorf, Zschöchergeren, Köhshaus, Dorf, Köhshaus-Güntersdorf, Rittergut.	Amtmann Kaiser in Köhshaus.	Ortsrichter Donike in Zschöchergeren.	Gasthof zum Bär bei Güntersdorf.
9	Möritsch.	Ortsrichter Stange in Möritsch.	Schöppe Rothe daselbst.	Schenke in Möritsch.
10	Horburg, Kleinliebenau, Dorf, Kleinliebenau, Rittergut, Waschan.	Pfarrer Mohde in Horburg.	Ortsrichter Seiler in Horburg.	Schenke in Horburg.
11	Döllau, Dorf, Döllau, Rittergut, Zweimen-Göhren.	Rittergutsbef. Gf. v. Hohenthal in Döllau.	Ortsrichter Westphal in Zweimen.	Gasthof in Döllau.
12	Zschemedel, Zöfchen, Dorf, Zöfchen, Rittergut.	Rittergutsbef. Dr. Died in Zöfchen.	Zimmermeister Glud daselbst.	Kriegscher Gasthof in Zöfchen.
13	Wegwitz, Dorf, Wegwitz, Rittergut, Freytsch, Wallendorf, Dorf, Wallendorf, Rittergut, Kriegsdorf, Dorf, Kriegsdorf, Rittergut, Tragarth, Dorf, Tragarth, Rittergut.	Major von Brederlow in Tragarth.	Gutsbesitzer Wintler in Freytsch.	Gasthof zu Wallendorf.
14	Löpsig, Dorf, Löpsig, Rittergut, Vöffen, Dorf, Vöffen, Rittergut.	Amtsrath von Döttingen in Löpsig.	Ortsrichter König daselbst.	Schenke in Löpsig.
15	Neuschau, Venenien, Werder	Amtsvorsteher Wendenburg in Neuschau	Ortsrichter Pohle daselbst.	Pohlescher Gasthof in Neuschau.
16	Trebnitz.	Ortsrichter Zeiger in Trebnitz.	Schöppe Freytsche daselbst.	Schenke in Trebnitz.
17	Creipau, Dorf, Creipau, Rittergut, Wilseneuthsch.	Ortsrichter Bubam in Creipau.	Ortsrichter Winter in Wilseneuthsch.	Gasthof in Creipau.
18	Wöllau, Otrau, Kennewitz.	ehem. Ortsrichter Reuter in Wöllau.	ehem. Ortsrichter Reuter in Kennewitz.	Schenke in Wöllau.
19	Porbis-Boppis.	Ortsrichter Ritter in Porbis.	Schöppe Herfurth daselbst.	Albrechtscher Gasthof in Porbis.
20	Dürrenberg, Haus Kenschberg.	Amtsvorsteher Grund in Dürrenberg.	Apotheker Richter daselbst.	Kothsaal in Dürrenberg.
21	Kenschberg.	Ortsrichter Hoffmann in Kenschberg.	Rantor Freitag daselbst.	Dederscher Gasthof in Kenschberg.
22	Balditz.	Ortsrichter Annader in Balditz.	Schöppe Verlich daselbst.	Leutholdsche Schenke in Balditz.
23	Tollwitz.	Ortsrichter Albrecht in Tollwitz.	Schöppe Pauli daselbst.	Schumannscher Gasthof in Tollwitz.
24	Leubitz, Dorf, Leubitz, Rittergut.	Pfarrer Beder in Leubitz.	Ortsrichter Wader daselbst.	Schenke in Leubitz.
25	Kauern, Ragwitz, Bölschen, Dorf, Bölschen, Rittergut, Ullersbach.	Ortsrichter Schumann in Ragwitz.	Ortsrichter Busch in Bölschen.	Gasthof in Bölschen.
26	Schwagwitz, Botfeld, Michlis, Räden.	Amtsvorsteher Burthardt in Räden.	Ortsrichter Rosenburg in Räden.	Gasthof in Räden.
27	Großgöhren, Kleingöhren.	Ortsrichter Vogel in Großgöhren.	Ortsrichter Müller in Großgöhren.	Schenke in Großgöhren.
28	Sößwitz, Gostau.	Ortsrichter Kemme in Gostau.	Ortsrichter Fang in Sößwitz.	Schenke in Sößwitz.
29	Starnfeld, Dorf, Starnfeld, Rittergut, Kößen, Rittergut.	Ortsrichter Richter in Starnfeld.	Gutsbef. Schirmer daselbst.	Gasthof in Starnfeld.
30	Hobles, Dorf, Hobles, Rittergut, Söhren.	Ortsrichter Heim in Hobles.	Schöppe Munkelt daselbst.	Schenke in Hobles.
31	Muschwitz, Söhren, Lornau.	Pfarrer Pöck in Muschwitz.	Ortsrichter Körtzen daselbst.	Hofmannscher Gasthof in Muschwitz.
32	Großgörschen, Dorf, Großgörschen, Rittergut, Ragna.	Pfarrer Müller in Großgörschen.	Ortsrichter Leichmann in Ragna.	Gasthof in Großgörschen.
33	Kleingörschen, Dorf, Kleingörschen, Rittergut, Caja.	Ortsrichter Ulrich in Kleingörschen.	Ortsrichter Ammich in Caja.	Gasthof in Kleingörschen.
34	Eißdorf.	Ortsrichter Geyne in Eißdorf.	Schöppe Hesse daselbst.	Gasthof in Eißdorf.
35	Köpen, Dorf, Köpen, Rittergut, Höhenlose Thesau, Sittel.	ehem. Ortsrichter Sadt in Höhenlose.	Ortsrichter Kille daselbst.	Gasthof in Höhenlose.
36	Löben, Scheidens, Weßen, Seegel, Zisfchen.	Ortsrichter Rohde in Seegel.	Ortsrichter Eyold in Löben.	Gasthof in Seegel.
37	Kleinforslapp, Großforslapp.	Amtsvorsteher Bodt in Kleinforslapp.	Ortsrichter Müller in Großforslapp.	Gasthof in Kleinforslapp.
38	Scheitbar, Käpzig.	Ortsrichter Müller in Scheitbar.	Schöppe Jöhsche daselbst.	Gasthof in Scheitbar.
39	Menchen, Menchen, Dorf, Menchen, Rittergut.	Kaufmann Reichardt in Menchen.	Ortsrichter Kraemer daselbst.	Neßlersche Schenke in Menchen.
40	Schöfien.	Ortsrichter Fiedler in Schöfien.	Schöppe Schmidt daselbst.	Schenke in Schöfien.
41	Thronitz, Döhlen, Dorf, Döhlen, Rittergut.	Ortsrichter Schumann in Döhlen.	Ortsrichter Dettich in Thronitz.	Schenke in Thronitz.
42	Dehlig a/S., Dorf, Dehlig a/S., Rittergut.	Rittergutsbef. Viehsel in Dehlig a/S.	Ortsrichter Franke daselbst.	Gasthof in Dehlig a/S.
43	Deglish, Kleinordetha, Dorf, Kleinordetha, Rittergut, Dehles-Schlehtewitz.	Ortsrichter Niehscher in Deglish.	Ortsrichter Werner in Kleinordetha.	Schenke in Deglish.
44	Groß- und Kleingobdula, Rittergut, Groß- und Kleingobdula mit Besta, Dorf.	Pfarrer Diethold in Besta.	Amtmann Hildebrandt in Gobdula.	Freytscherscher Gasthof in Kleingobdula.
45	Kirchföhrendorf.	Ortsrichter Eckardt in Kirchföhrendorf.	Schöppe Herfurth daselbst.	Eiserscher Gasthof in Kirchföhrendorf.
46	Spergau.	Ortsrichter Buschendorf in Spergau.	Schöppe Sieler daselbst.	Engelscher Gasthof in Spergau.

№. des Wahlbezirks.	Namen der zum Wahlbezirk gehörigen Ortschaften.	Name des Wahlvorstehers.	Name des Stellvertreters.	Wahlort und Wahllocal.
47	Gröllwitz.	Ortsrichter Jand in Gröllwitz.	Schöppe Buchendorf daselbst.	Schente in Gröllwitz.
48	Daspig, Söhltsch.	Standesbeamter Hofe in Söhltsch.	Ortsrichter Ritter daselbst.	Schente in Söhltsch.
49	Rößen, Leuna-Deudorf.	Ortsrichter Hübner in Rößen.	Ortsrichter Schladebad in Leuna.	Schente in Leuna.
50	Colleben.	Reutenant von Trotha in Colleben.	Ortsrichter Pölnner daselbst.	Schente in Colleben.
51	Burgliebenau, Dorf, Burgliebenau, Rittergut, Gutsbezirk der Oberförsterei Schlenbig.	Ortsrichter Ebelde in Burgliebenau.	ehem. Ortsrichter Augustin daselbst.	Gasthof in Burgliebenau.
52	Raschig.	Ortsrichter Müller in Raschig.	Milstenhof, Bunge daselbst.	Vieler'scher Gasthof daselbst.
53	Wegmar, Dorf, Wegmar, Rittergut.	Pfarrer Flug in Wegmar.	Amtsvorsteher Göge daselbst.	Gasthof in Wegmar.
54	Röglitz.	Ortsrichter Felgner in Röglitz.	Schöppe Schirg daselbst.	Gasthof in Röglitz.
55	Oberthau, Dorf, Oberthau, Rittergut, Ermlitz-Rübsen, Dorf, Ermlitz, Rittergut.	Ortsrichter Wörig in Oberthau.	Ortsrichter Felgner in Ermlitz.	Pfelle'sche Schente in Oberthau.
56	Wepitz, Dorf, Wepitz, Rittergut.	Rittergutsbes. Herrfur in Wepitz.	Ortsrichter Preußer daselbst.	Gasthof in Wepitz.
57	Veuditz.	ehem. Ortsrichter Radwiz in Veuditz.	Ortsrichter Mittag daselbst.	Schente in Veuditz.
58	Emmewitz.	Ortsrichter Schröder in Emmewitz.	Gutsbes. Holzweißig daselbst.	Schente in Emmewitz.
59	Cursdorf.	Ortsrichter Ohme in Cursdorf.	Schöppe Artych daselbst.	Gasthof in Cursdorf.
60	Alischerbiz, Rittergut, Gutsbezirk Schlenbig, Papiß, Modelwitz, Dorf, Modelwitz, Rittergut.	Rittergutsbes. Peltz in Modelwitz.	Reudant Winger in Alischerbiz.	Gasthof in Modelwitz.
61	Röhschen, Hohen.	Pfarrer Kullisch in Röhschen.	Ortsrichter Ringelbeß daselbst.	Gasthof in Röhschen.
62	Agendorf, Geusa, Dorf, Geusa, Rittergut.	Pfarrer Küstermann in Geusa.	Ortsrichter Herrfurth in Geusa.	Schente in Geusa.
63	Oberbeuma, Niederbeuma, Dorf, Niederbeuma, Rittergut, Reipisch.	Ortsrichter Gaubig in Oberbeuma.	Schöppe Gaub daselbst.	Schente in Oberbeuma.
64	Blößen, Dorf, Blößen, Rittergut.	Rittergutsbes. Fuß in Blößen.	Ortsrichter Warnicke daselbst.	Schente in Blößen.
65	Frankleben, Dorf, Oberfrankleben, Rittergut, Unterfrankleben, Rittergut.	Amtsvorsteher Siegel in Frankleben.	Schöppe Fehse daselbst.	Gasthof in Frankleben.
66	Kunstedt, Dorf, Kunstedt, Rittergut.	Baron von Helldorff in Kunstedt.	Ortsrichter Weppe daselbst.	Rittergut Kunstedt.
67	Naundorf, Dorf, Naundorf, Rittergut.	Ortsrichter Spindler in Naundorf.	Schöppe Kuhnt daselbst.	Schente in Naundorf.
68	Körbisdorf, Dorf, Körbisdorf, Rittergut.	Ortsrichter Kuhnt in Körbisdorf.	Schöppe v. Ohme daselbst.	Schente in Körbisdorf.
69	Beundorf, Dorf, Beundorf, Rittergut.	Pfarrer Wegner in Beundorf.	Ortsrichter Böhme daselbst.	Schente in Beundorf.
70	Niederwülfisch.	Ortsrichter Thieme in Niederwülfisch.	Schöppe Dehler daselbst.	Schente in Niederwülfisch.
71	Dereclobian.	Ortsrichter Wehr in Dereclobian.	Schöppe Brandt daselbst.	Schente in Dereclobian.
72	Niederelobian, Wülfischendorf, Raschwitz, Dorf, Raschwitz, Rittergut, Reinsdorf.	Amtsvorst. Neunarth in Wülfischendorf.	Ober-Inspector Gröbler in Raschwitz.	Schente in Niederelobian.
73	Cracau.	Ortsrichter Hauptmann in Cracau.	Gutsbes. Fuß daselbst.	Schente in Cracau.
74	Kleingräfendorf, Schandendorf, Burgsleben, Oberkriegstedt, Unterkriegstedt, Dorf, Unterkriegstedt, Rittergut.	Ortsrichter Günther in Oberkriegstedt.	Ortsrichter Busch in Burgsleben.	Schente in Burgsleben.
75	Wißdorf, Neyschlan, Dorf, Neyschlan, Rittergut, Milzan.	Ortsrichter Hoffmann in Milzan.	Ortsrichter Wassermann in Wischdorf.	Schente in Milzan.
76	Wündorf, Dorf, Wündorf, Rittergut.	Pfarrer Wienbed in Wündorf.	Ammann Beyling daselbst.	Gasthof in Wündorf.
77	Knapendorf.	Ortsrichter Vahner in Knapendorf.	Schöppe Dannenberg daselbst.	Schente in Knapendorf.
78	Kleinlauchstedt, Dorf, Kleinlauchstedt, Rittergut.	Ortsrichter Hoffmann in Kleinlauchstedt.	Schöppe Sorger daselbst.	Gasthof in Kleinlauchstedt.
79	Schotter.	Ortsrichter Heimrich in Schotter.	Gutsbes. Dienert daselbst.	Gasthof in Schotter.
80	Großgräfendorf-Strößen.	Amtsvorst. Hohheim in Großgräfendorf.	Ortsrichter Trautmann daselbst.	Schente in Strößen.
81	Schlopau, Dorf, Schlopau, Rittergut.	Lehrer Helbig in Schlopau.	Ortsrichter Keß daselbst.	Gasthof in Schlopau.
82	Corbetha.	Ortsrichter Kluge in Corbetha.	Schöppe Ködel daselbst.	Schente in Corbetha.
83	Rattmannsdorf, Hohenweiden, Köpzig, Neutirchen, Dorf, Neutirchen, Rittergut, Rodendorf.	Rittergutsbes. Zimmermann in Neutirchen.	Ortsrichter Albers daselbst.	Schente in Neutirchen.
84	Benkenhof, Dorf, Benkenhof, Rittergut.	Amtsratß Zimmermann in Benkenhof.	Ortsrichter Leubner daselbst.	Schente in Benkenhof.
85	Delitz a/B., Dorf, Delitz a/B., Rittergut.	Kantor Wolf in Delitz a/B.	Ortsrichter Bogel daselbst.	Gasthof in Delitz a/B.
86	Dörflenhew.	Ortsrichter Kihlemann in Dörflenhew.	ehem. Ortsrichter Schumann daselbst.	Schente in Dörflenhew.
87	Hollen.	Ortsrichter Hoffmann in Hollen.	Gutsbes. Schöllner daselbst.	Gasthof in Hollen.
88	Beuchlitz, Dorf, Beuchlitz, Rittergut, Schlettau.	Ortsrichter Schmößl in Schlettau.	Ortsrichter Merzig in Beuchlitz.	Gasthof in Schlettau.
89	Paffen-dorf-Angersdorf, Paffen-dorf, Rittergut.	Ammann Beyling in Paffen-dorf.	Ortsrichter Reichmann daselbst.	Deigberger'scher Gasthof in Paffen-dorf.

### Bekanntmachung.

Höherer Anordnung, zufolge soll mit Aufstellung der Wählerlisten für die Wahl der Reichstags-Abgeordneten schleunigst vorgegangen werden. Zur Aufnahme der wahlberechtigten Einwohner hiesiger Stadt haben wir wiederum Listen anfertigen und in die Häuser verteilen lassen. Den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern machen wir es zur besondern Pflicht, die bei ihnen wohnenden wahlberechtigten Einwohner in die Liste aufzunehmen resp. die Aufnahme durch einen Schreibkundigen bewirken zu lassen und sich diesem Geschäft mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu unterziehen, damit keiner der Wahlberechtigten ausgelassen wird und seines Wahlrechts verlustig geht. Die vertheilten Listen werden spätestens

am **Donnerstag den 11. d. Mts.**

wieder abgeholt werden.

Wahlberechtigt ist jeder unbescholtene Staatsbürger des deutschen Reichs, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und zur Zeit seinen Wohnsitz hieselbst hat.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen und daher in die Liste nicht mit aufzunehmen:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen;
- 2) Personen über deren Vermögen Concurs- oder Fallituszustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallitusjahrs;
- 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
- 4) Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollgenuss der Staatsbürger-Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.

Merseburg, den 6. September 1884.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die Büreaus der unterzeichneten Behörde in dem Winter vom 1. October 1884 bis 1885 erforderlichen Bedarfs an raffiniertem **Kübel** und **Petroleum** soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zur Entgegennahme der Gebote ist ein Termin auf

**Donnerstag, den 11. September d. J.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Secretariats-Zimmer anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen der Lieferung werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 3. September 1884.

**Königliche General-Commission.**  
Gabler.

### Redaktioneller Theil.

#### Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 8. Septbr. Nachdem in der vorigen Woche erst die Nachricht gekommen war, Dr. Nachtigal habe den Ort Little Popo an der Dahomeyküste in Westafrika unter deutschen Schutz gestellt, ist angeblich in London jetzt die telegraphische Mittheilung eingetroffen, das deutsche Kanonenboot „Wolf“ habe „die Südwestküste Afrika's zwischen dem 18. und 26. Breitengrade (nördlich von Angra Pequena) mit Ausnahme der (englischen) Walfischbai annectirt.“ Die Bestätigung bleibt abzuwarten. Bekanntlich wird dies ganze Gebiet auch von den Briten beansprucht. Aus dem Kamerun-Gebiet wird noch folgendes Neue gemeldet:

„Dr. Sewitt, der britische Consul an der Westküste Afrika's, hat eine Unterredung mit dem Reichskommissar Dr. Nachtigal gehabt. Als Dr. Nachtigal von Kamerun Weitz ergriff, erklärte er, daß der englische Gerichtshof in dem Orte abgeschafft werden müsse. Consul Sewitt hob hervor, daß der Gerichtshof von der britischen Regierung

gegründet worden und stets gute Dienste leistete. Schließlich wurde die Vereinbarung getroffen, daß der Gerichtshof bis zur Klärung von Berlin und London weiter bestehen soll. Dem Auswärtigen Amt in London soll von den Briten im Kamerun-Gebiet ein Protest gegen die deutsche Annexion übermitteln werden, worin es heißt, daß der Fluß Kamerun stets unter britischer Kontrolle gewesen und daß die meisten Einwohner gegen die deutsche Occupation sind.“

Hessen wird der Protest wohl nichts mehr. — Wie der „Nat. Zig.“ berichtet wird, sind vom Reichskanzler die Bundesregierungen ersucht worden, geeignete Medizinalbeamten nachhaft zu machen und zur Teilnahme an einem von Geh. Rath Koch abzuhaltenden Kursus der Feststellung des Vorhandenseins von Bacillen nach Berlin zu senden.

**Belgien.** In Brüssel fand am Sonntag eine große kirchliche Demonstration zu Gunsten des neuen Schulgesetzes statt. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten verlief Alles ruhig.

**Dänemark.** Die Versammlung der evangelischen Allianz in Kopenhagen ist in der am Sonnabend stattgehabten Sitzung geschlossen worden.

**Frankreich.** Wenn man will, so kann man es als den Beginn der Einsicht bei den Chinesen annehmen, daß der chinesische Gouverneur in Canton dem französischen Consul daselbst 27000 Piafter für die bei den Unruhen im September v. J. geschädigten Personen ausbezahlt hat. Als ein Entgegenkommen von französischer Seite ist es wieder anzusehen, daß in der letzten Woche alle direkten Feindseligkeiten gegen China ausgeföhrt sind. Es liegt also thatsächlich Neues nicht vor. Vielleicht kommt der ganze Conflict nun bald zu Ende.

**Italien.** Wie verlautet, werden die klerikalen Journale demnächst einen Brief des Papstes an den Erzbischof von Florenz veröffentlichen, in welchem sich Leo XIII. gegen eine Veröhnung des Papstthums mit der italienischen Regierung ausdrückt.

**Rußland.** Laut amtlicher Bekanntmachung sollte die Ankunft des Kaisers Alexander in

Warschau, heute, Montag Vormittag 10 Uhr erfolgen. Bei den unglaublich scharfen Maßregeln, welche polizeilich seitens getroffen, wird ja kein Malheur passieren.

**Wien.** Eine gemischte russisch-englische Kommission, wird demnächst die Nordgrenze Ungarns bereisen, um dieselbe endgültig festzusetzen. Wie man sieht, trauen die Engländer den Russen nicht mehr, als über den Weg.

### Cholera.

Donnerstag starben: in Frankreich 14, in Italien 104 (Neapel 52), Spanien 10. In Italien erkrankten: 253 Personen (Neapel 136); Freitag starben: In Frankreich 16, in Italien 177 (in Neapel 93), in Spanien 6. In Italien erkrankten: 282 Personen (Neapel 168). Ein Unbekannter hat der italienischen Regierung für die Hilfsbedürftigen in Neapel 61000 Frs. angeboten. In Gubernien sind aus Anlaß der Cholera erste Ruhestörungen vorgekommen. Die Bevölkerung riß die Geleise auf, um die Ankunft von choleraverdächtigen Personen zu verhindern. Einzelne Fälle, denen man aber weiter kein Gewicht beilegt, sind in Vordeau vorgekommen. In Spezia (Italien) starb der Bürgermeister an der Seuche, in Neapel ist der Wobürgermeister erkrankt.

### Wahlbewegung.

Graf Wilhelm Bis marck, der bekanntlich in Folge seiner Ernennung zum Geheimen Regierungsrath sich einer Wahlwahl unterziehen mußte, ist im Landtags-Wahlkreise Schlau es - Numme lersburg mit 280 Stimmen einstimmig wiedergewählt.

Hörsprecher Stöcker hat im zweiten Berliner Wahlkreise auf die Angriffe geantwortet, die Eugen Richter am 27. August gegen ihn gerichtet. Die Versammlung, die recht zahlreich besetzt war, fand in demselben Lokal, Berliner Flora, statt, in der Richter seine Rede gehalten. Das Thema hieß: Der Fortschritt und sein Richter, der Verwüster der deutschen Größe.

Eugen Richter ist zur Abhaltung von Wahlreden am Sonnabend nach Westdeutschland abgereist.

Von der freisinnigen Partei sind bisher 116 Kandidaten aufgestellt. Diese Zahl wird in den nächsten Tagen aber eine bedeutende Erhöhung erfahren.

In Eberfeld kandidirt auch ein fortschrittlicher Kandidat. Ein Theil der alten Fortschrittspartei hat sich dort den deutschfreisinnigen nicht angeschlossen.

**Gedenktage.]** 9 September. 1826. Großherzog Friedrich von Baden geb. — 1870. Kapitulation von Raon.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 8. September 1884.

\* Wir machen auch an dieser Stelle auf den morgen Abend im „Tivoli“ stattfindenden Vortrag des Herrn Bottschaftspredigers Rönnecke

aus Rom aufmerksam. Das Nähere ist aus den diesbezüglichen Inseraten zu ersehen.

(\* Der Rechnungsabluß des hiesigen Borshüfvereins, E. G. pro August cr. weist eine Einnahme von 273 600 M. 61 Pf., eine Ausgabe von 264 168 M. 26 Pf., mithin einen Bestand von 9 432 M. 35 Pf. nach.

\* Am vergangenen Freitag machte das noch nicht 14jährige Schulmädchen A. Mangold vom hiesigen Neumarkt ihrem Leben durch Ertränken in der Saale ein Ende. Ihren Leichnam fand man bald nach der That in der Nähe der Meuschauer Mühle. Zu harte Behandlung soll das Mädchen zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben.

\* Nach einer vom Berliner Polizei-Präsidium an die Berliner Polizei-Reviervorstände erlassenen Instruction soll in betreff der Erleuchtung der Treppen und Flure nach folgenden Gesichtspunkten verfahren werden: Zunächst gilt als Regel, daß jedes Haus der künstlichen Beleuchtung seiner Treppen und Flure bedarf und die Verpflichtung hierzu dem Besitzer des Hauses obliegt. Die Beleuchtung muß eine ausreichende sein, hat ohne Rücksicht auf die Jahreszeit und etwaige vertagsmäßige Abrede zwischen Vermiether und Miether während der Zeit, in welcher eine genügende Erhellung durch Tageslicht nicht stattfindet, und zwar mindestens bis 10 Uhr Abends zu geschehen und muß sich erstrecken auf die Treppen (auch Hintertreppen), Flure und Zugänge, welche nach den Wohnungen und sonstigen Räumen führen. Bei Nichtbefolgung dieser Anordnung soll erforderlichen Falls zwanngsweise vorgegangen werden. Das Berliner Blatt weist weiter darauf hin, daß bei Unglücksfällen, die infolge der Nichtbeleuchtung sich ereignen sollten, die strafrechtliche Verfolgung des Hauseigentümers, bezw. seines Stellvertreters wegen fahrlässiger Körperverletzung nicht ausgeschlossen ist. — Sehr nachahmenswerth!

\* Jetzt bei der Verwendung neuer, vielfach wässriger Kartoffeln ist es an der Zeit darauf hinzuweisen, daß sog. feisige Kartoffeln sich mehlig fochen lassen und wohlschmeckend werden, wenn man sie einige Zeit lang auf oder hinter einem warmen Ofen aufbewahrt. Der Erfolg ist ein überraschender.

Weißenfels 6. September. Bekanntlich ist man hier gegenwärtig mit dem Abtragen der Lofterruinen beschäftigt, welche Arbeiten nahezu beendet sind. Gestern Vormittag wurde beim Abgraben ein überwölbtcs, ausgemauertes Grab freigelegt, das aber zur Enttäuschung der Neugierigen, welche diese Nachricht schleunigst erfahren hatten nichts enthielt. Die Öffnung unter den Ruinen irgend welche interessante Reste zu finden, scheint nach dieser ersten Probe vollständig zu nichte werden zu wollen. — Vorgestern wurde ein hiesiger Einwohner unter dem Verdachte, wissentlich einen Mord geleistet zu haben, auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft verhaftet.

### Todesfälle.

— In Wien starb Feldzeugmeister von Schmerling, 1848 Reichsminister unter Erzherzog Johann's Reichsverweserschaft.

— In Washington ist der Schatzsekretär der Vereinigten Staaten, Mr. Folger gestorben.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

† Am 1. September früh gegen 7 Uhr hat sich der Hauptmann a. D. Grumbrecht, welcher in Müden in der Pension von Tivoli seit einigen Monaten wohnte, in seinem Zimmer mittelst eines Revolvers erschossen. Für die Kellner und Dienstmädchen hatte er Geldgeschenke von 50 und 30 M. u. s. w. auf den Tisch gelegt und auf Papierzetteln darüber verfügt. Herr Grumbrecht war, wie die „Weser-Ztg.“ berichtet, 1866 Hauptmann im hannoverschen Generalstabe, einer der fähigsten und schönsten Offiziere der hannoverschen Armee. Er trat nicht in den preussischen Militärdienst über, denn er konnte sich mit den neuen Verhältnissen nicht veröhnen.

† London, 29. August. Das Arsenal in Woolwich war gestern die Scene eines bedauernswürthen Unglücks. Ein mit dem Aufbrechen von Granaten beschäftigter junger Arbeiter schlug mit seinem Hammer auf eine 40pündige Schrapnel-Granate, auf welcher das Wort „leer“ geschrieben stand. Dies muß indeß ein Irrthum gewesen sein, denn beim ersten Hammerhiebe explodirte das Geschöß mit furchtbarem Knalle. Der unglückliche Arbeiter wurde so schwer verwundet, daß er 10 Minuten später den Geist aufgab. Die Splitter der Granate flogen nach allen Richtungen hin, ohne indeß weitere Verluste an Menschenleben zu verursachen, obwohl in unmittelbarer Nähe 200—300 Arsenalarbeiter beschäftigt waren.

### Theater in Leipzig.

Neues: Dienstag, 9. September. Der Salonhyroter. Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. — Altes: Dienstag, 9. September. Anfang 7 Uhr. 1. Claffiter-Vorstellung zu halben Preisen. Sappho. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Neues: Mittwoch: Indine. — Donnerstag: Der Salonhyroter. — Freitag: Der Zrompeter von Saffingen. — Sonnabend: Ehrliche Arbeit. — Altes: Mittwoch: Der Registrator auf Reisen. — Donnerstag: Die Geisse. — Freitag: Ultimo. — Sonnabend: Unbestimmt.

### Legte Nachrichten.

Berlin, 8. September. Aus Brüssel wird gemeldet: Die durch die Kundgebung der katholischen Partei hervorgerufene Aufregung dauerte den ganzen Abend fort, jedoch erfolgten keine weiteren Ruhestörungen. Die Zahl der Verhafteten beträgt 185, die Zahl der Verwundeten ist sehr beträchtlich. — In Antwerpen fanden beim Bahnhof den ganzen Abend starke Volksansammlungen statt. Da widerholt Tumulte entstanden, machte die Gensdarmarie von der Waffe Gebrauch, eine Person wurde verwundet, vier verhaftet.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

### Der gebannte Plagegeist.

Ach! Wenn ich nur einmal meine Kopfschmerzen los wäre, daß ist ja nicht zum Aushalten!

Dieser krankhafte Zustand deutet immer daraufhin, daß der Magen, die Leber, nicht richtig arbeiten. Nehmen Sie einige Schmeizerpillen von Apotheker **Nich. Brandt**, welche a Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, und Sie werden diesen Plagegeist sehr bald gebannt haben. Sagen Sie sich aber nicht, daß die Schmerzen von selbst vergehen werden, sonst werden Sie fortwährend diese Qualen auszuhalten haben.

### Gesamtmstädtische kirchliche Vereinigung.

Herr Bottschaftsprediger **Mönnecke** aus Rom hat sich freundlichst zu einem Vortrag im Interesse unserer Vereinigung erboten, welcher am nächsten

**Dienstag den 9. September, Abends 8 Uhr,** in Saale des **Tivoli** gehalten werden soll. Der für **Männer** und **Frauen** bestimmte Vortrag wird über die **Katakomben in Rom** sich verbreiten und die Aufschlüsse über diese in die ersten christlichen Jahrhunderte zurückreichenden merkwürdigen Grabstätten werden sicherlich Vielen anziehend und willkommen sein. Eintrittsgelder beliebiger Höhe werden am Eingange des Saales dankbar entgegengenommen. Den Reinertrag werden wir vorzugsweise für das zur Erinnerung an den Lutherstag zu veranstaltende Freiconcert verwenden.

Der Vorstand. J. A. Haupt.

### Auction.

**Künftigen Sonnabend den 13. d. M., von Vorm. 9 Uhr ab,**

sollen in dem Geschäft des Fuhrwerksbesizers **August Weniger** hier selbst, **Mühlstraße Nr. 2 und 3 an der Rischmühle**

**5 Stück schwere Zugpferde, 3 vierzöllige Lastwagen, 1 Omnibus in gutem Zustande, 1 Preshwagen, 1 Handwagen, 2 Flüge, 1 Paar Eggen, 1 Häckselmaschine u. dergl. m.** freiwillig meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 8. September 1884.

**Gelbert,**

Kreisger.-Actuar z. D. u. Auct.

**Der**  
**I. Internationale Saat- und Kornmarkt,**  
 verbunden mit einer **Ausstellung von Braun- und Brenn-  
 gerste, Wurzelgewächsen, sowie Getreide- und Rüben-  
 saamen, Reinigungsmaschinen**  
 findet  
 in **Magdeburg** im **Hofjäger** vom **11. bis zum 13. Sep-  
 tember 1884** statt.  
 Der **Saat- und Kornmarkt** wird am **Freitag** den **12. September**  
 abgehalten.

Zweite Berliner  
**Pferdeu. Equipagenverloosung**  
 Ziehung am **19. Oct. 1884** (nächsten Monat).  
 Die mit dem Reichsstempel versehenen Originalloose à 3 Mark (auf  
 10 Loose ein Freiloose) empfiehlt und versendet der mit dem alleinigen  
 Generaldebit der Loose betraute Hauptcolporteur  
**Berlin W. C. Heintze, Bankgeschäft, Hamburg, Br. Johannisstr. 4.**  
**Reichsbank-Giro-Conto** Telegramm-Adresse: **Lotteriebant.**  
 Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung. Die geehrten Besteller  
 werden gebeten, ihre Adresse deutlich aufzugeben, damit die Zusendung  
 prompt erfolgen kann.  
 Für Frankung der Loosendung u. seiner Zeit der amtlichen Gewinn-  
 liste sind 20 Pf. beizufügen. Loose der ersten Lotterie waren vor  
 Ziehung vergriffen, Bestellungen sind daher bei Zeiten zu machen.  
 Zur **Königl. Preussischen 171. Staats-Lotterie**, Ziehung I. Klasse am  
 1. u. 2. October 1884, empfehle Original- wie Antheilloose.  
 Preis der Antheilloose pro Klasse:  $\frac{1}{8} = 8 \text{ M.}$ ,  $\frac{1}{16} = 4 \text{ M.}$ ,  $\frac{1}{32} = 2 \text{ M.}$ ,  
 (für alle 4 Klassen:  $\frac{1}{8} = 32 \text{ M.}$ ,  $\frac{1}{16} = 16 \text{ M.}$ ,  $\frac{1}{32} = 8 \text{ M.}$ )

**Deutscher Kriegerbund**  
 Saal-Unstrut-Bezirk No. XVI.  
 welcher sich bildet aus den Kriegervereinen der Kreise **Merseburg,  
 Weissenfels, Zeitz, Naumburg a. S., Eckartsberga und  
 Querfurt.**  
**Sonntag den 13. September**, Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet  
 in **Hohenmölsen** „Schützenhaus“ **Bezirks-Versammlung**  
 statt. Alle Vereine innerhalb des Bezirks, ob zum Bunde gehörig oder  
 nicht, werden zu dieser Versammlung kameradschaftlich eingeladen.  
 Wegen Beförderung der Delegirten und Gäste von den Bahnhöfen  
 Weissenfels und Deuben, sind Anmeldungen an Kam. Coppi in Hohen-  
 mölsen zu richten.  
 Rückständige Rapporte sowie Steuern sind mit zur Stelle zu bringen.  
 Anmeldungen von Kriegervereinen zum Deutschen Kriegerbunde werden  
 entgegen genommen.  
 Freyburg a. U., den 5. September 1884.  
**Der Bezirks-Vorstand.**  
 S. A.: Johannes Markendorf, Vorsitzender.

Gesundheitlich empfohlen i. d. Medic. Central-Zeitung No. 24.  
**Deutscher Natron-Caffe.**  
 Als Zusatz zum Caffe allen denen unant-  
 behrlich welche in Folge des Caffe-Genusses  
 an Kopfschmerz, Herzklappen, Blutstauun-  
 gen, Unterleibsbeschwerden leiden.  
**Chilo & v. Döhren, Wandsbek.**  
 Aerztlich besonders empfohlen.  
 Gener.-Depot für Wiederverkäufer bei  
**Hoffmann & Schmidt, Leipzig.**  
 Von **Deutschem Patent-Amt**  
 geprüft und patentirt.  
 Jede 1/2 Pf. verkauft alle beliebigen  
 oberen Colonicumarten-fundungen.

**Gesang-Unterricht**  
 ertheilt auch einmal wöchentlich in **Merseburg**  
 Frau **Ida Engelhardt-Schultz**,  
 Concert- u. Oratorien-sängerin.  
 (Ausgebild. v. Prof. M. Blummer in Berlin.)  
 Gefällige Anmeldungen werden erbeten **Sermannstr. 2a.**

**Petroleum**  
 in jedem Quantum offerirt per Septbr./Decbr. franco **Merseburg**  
 per 50 Kilo M. 13,50 Pf., in Barrels mit 20 % Tara.  
 Preise ohne Verbindlichkeit.  
**Leipzig, den 2. September 1884.**

**F. Beerholdt.**  
 Vom 1. October kann noch **Gesangstunden** in **Merse-  
 burg** ertheilen  
**Hedwig von Linger,**  
 Halle a. S., Wuchererstraße 6.

Druck und Verlag von **A. Leidholdt**

Mein in allen Neuheiten reich sortirtes Lager  
**Wollener Strickgarne**  
 nur aus den renommirtesten deutschen und englischen Spinnereien  
 erlaube mir bei Zusicherung billigster Preise geneigtest zu empfehlen.  
**M. Dürbeck, Markt.**

Rein wollene **Normal-Unterhemden** und **-Hosen**  
 nach Prof. Dr. Jäger, echt **Luxemburger Gesundheits-  
 Unterjackchen** und **-Hosen** für **Herren, Damen** und  
**Kinder** in großer Auswahl empfiehlt **billigst**  
**M. Dürbeck, Markt**

Das **Neueste** in ff. **wollenen Strumpflängen, Damen-  
 und Kinderstrümpfen, Kinderkleidchen** etc. etc. ist eingetroffen bei  
**M. Dürbeck, Markt.**

**Wollene Herrenwesten,**  
 feinste und billigste, per Stück von **3,75 M.** an, empfiehlt  
**M. Dürbeck, Markt.**

**Frische Pflüchsen,  
 feinste Brod-Maffinad**  
 zum Einkochen der Früchte, sowie  
**ff. Frucht-Glüh**  
 empfiehlt **billigst**  
**Paul Barth**

**Specialität!**  
**Echt böhm. Kellfedern,  
 billige Betten,**  
 das vollständige Gebett von  
**25 Mark** an,  
 hält stets größtes Lager hier  
**B. Levy,**  
**Windberg Nr. 7.**

**Cibils**  
**flüssiger Fleischextr.**  
 das beste Product zur sofortigen Be-  
 reitung einer kräftigen, reinlichmeh-  
 renden Bouillon. Von **Verzten** für **Kranke**  
 und **Schwache** als stärkendes Nahrungs-  
 mittel empfohlen. Preis pro 1/2 engl.  
 Pfund **M. 1,85.** Zu haben bei Herrn  
**A. B. Sauerbrey.**  
**General-Depot für Sachsen, Thü-  
 ringen und Anhalt.**

**Otto Molly, Leipzig,**  
 Alaganerstraße 17.

**Weintrauben**  
 Pärtsche oder Zwetschken, ein 10 Pfund  
 Postkorb portofrei **M. 2,70** ges. Nachnahme  
 od. Einfl., bei Abnahme von drei Körben  
 20 Pf. per Korb billiger.  
**Anton Tohr, Weinproducent, Werschetz,  
 Ungarn.**

**Spitzwegerich-Ronbon**  
 von vorzüglicher Wirkung gegen **Sals-  
 und Brustleiden** empfiehlt  
**G. Schönberger.**

**Formulare zu  
 Kirchen-Rechnungen,  
 Gemeindefassen-Rechnungen  
 Gemeindefassen-Büchern**  
 vorrätzig bei  
**A. Leidholdt.**

**Agenten,**  
 thätige, sucht gegen hohe Abschluss-  
 provision eine solide, gut eingeführte  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**, auch  
**Erbschaftenversicherung**, Offert unter  
**B. C. 802** an die Ann.-Exped.  
**Saafenstein & Waaler, Cassel.**

**Gratis** versendet Anweisung  
 z. Rett. v. **Trunk-**  
 sucht auch ohne Wissen **M. C.  
 Falkenberg,** Berlin, Rosen-  
 thalerstr. 62.

**Cardpanlone** mit durchsteig. Tuch-  
 schichten u. inidirt. Leder-  
 Anzüge f. Frauen Dutzend 5 1/2 M., mit  
 holzgelegelten festen Tuschoh. für Frauen Dutzend 6 1/2 M.,  
 Tuschoh. mit holzgelegelten festen  
 Tuschoh. für Frauen 11 Mark.  
 Bei grosser Abnahme billiger lief. G. Engelhardt, Zeitz.

**G. L. DAUBE & Co.**  
**CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION**  
 der deutschen u. ausländ. Zeitungen in  
**Leipzig, Peterstraße 20,**  
 sowie in allen übrigen größeren Städten  
 des In- und Auslandes  
 übernehmen die Besorgung aller Art  
**Anzeigen** in sämtliche Zeitungen  
**Fach-Zeitschriften, Kalender** etc. etc. der  
 Welt.  
 Prompte Beförderung. — Billigste  
 Bedienung. Bei Aufträgen von Belang  
**höchster Rabatt.**  
 Zeitungs-Cataloge gratis u. franco.

**CACAO-VERO,**  
 entölt, leicht löslicher  
**Cacao.**  
 Unter diesem Handelsnamen empfeh-  
 len wir einen in Wohlgeschmack, hoher  
 Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und  
 der Möglichkeit schnellster Zuberei-  
 tung (ein Aufguss kochenden Wassers  
 ergibt sogleich das fertige Getränk) un-  
 übertroff. Cacao.  
 Preis per 1/2 1/2 1/2 1/2 = Pfd.-Dose  
 850 500 150 75 Pennige.  
**HARTWIG & VOGEL**  
**Dresden**

**M. 4000**  
 gegen unbedingte Sicherheit werden  
 auf sofort aus Privatband zu **Leihen**  
 gesucht. Offerten werden unter **Z. 59**  
 durch die Exped. des Kreisbl. erbeten.

Ein gebildetes **Mädchen** sucht  
 zum 15. d. M. oder 1. October zur  
 Führung der Wirtschaft bei einem  
 Herrn Stellung. Offerten unter **D.  
 X.** in der Exped. des Kreisbl. erbeten.

Ein kleiner, weiß und gelb gefleckter  
**Hund**  
 ist zugelaufen und kann gegen Er-  
 stattung der Insertionsgebühren ab-  
 geholt werden  
**Unteraltenburg Nr. 7.**

**50 M**  
**Mark Belohnung.**  
 Ein **brauner Jagdhund**  
 mit weißer Brust und Vorder-  
 pfote, Halsband ges. Lassahn,  
 ist von Corbetta nach Bitterfeld  
 verloren. Ich zahle für den  
 Nachweis desselben obigen Betrag.  
**Berlin SO., Köpnickstr. 41.**  
**H. Mannheimer, Zigeleibesitzer.**

Hierzu eine Beilage.

## Feuilleton.

### 17.] Ein Vampyr.

[Nachdruck  
verboten.]

Kriminal-Roman von E. Gadenbroich.

Ueber Frau Smeesters Gesicht huschte ein leichter Schatten, daß sie eine leise Ahnung nicht bemerkt konnte, daß sie sich auf eine Zeitlang von ihrer Nichte würde trennen müssen, aber Martha las weiter, bis sie an die vom Gouverneur von Madras in englischer Sprache ausgefüllte Beglaubigung der Unterschrift Jan Vandenburgs kam, die sie ziemlich fertig zu überlesen vermochte. „Sie wissen also nunmehr, welcher Art mein Reisezweck ist und welches die Wünsche des Oheims sind, meine Damen,“ sagte der Oberst, als Martha zu Ende gelesen hatte und ihm das Schreiben zurückreichte. „Zunächst hätte ich gemäß denselben die Vormundschaft von Fräulein Martha zu übernehmen, was ich jedoch ganz und gar von Ihrem Einverständnis, Madame, abhängig machen will, dann aber auch nicht gegen den Wunsch von Fräulein Martha thun würde.“

„Das Gericht hat zwar meiner Nichte einen Vormund bestellt, Herr Oberst,“ entgegnete Frau Smeesters; „aber da derselbe uns gar nicht verwandt ist und auch sonstige Geschäfte genug zu besorgen hat, so wird er uns gern den Gefallen erzeigen, die Vormundschaft abzutreten und Ihnen zu übergeben; mir, wie Martha, könnte es nur als ein wahres Glück erscheinen, wenn Sie, der Freund des Oheims von Martha, die Sorge um das Kind und seine Zukunft übernehmen wollten; in besseren Händen könnte es nicht sein, zumal Sie so genaues Bescheid um ihr künftiges Vermögen wissen, zu dessen guter Verwaltung es ja doch eines erfahrenen und zuverlässigen Mannes bedarf. — O, wie viel Dank werden wir Ihnen dann schulden, Herr Oberst. . .“

„Mir gar keinen, nicht den Geringsten!“ unterbrach Oberst Dickson die alte Tante; „wem Fräulein Martha Dank schulden wird, das ist ihr Oheim Jan ganz allein. — Das Erste, was ich nun in der Angelegenheit besorgen werde, meine Damen, ist ein Besuch beim Vormunde Fräulein Martha's; ich werde denselben die Gründe auseinandersetzen, die ihn veranlassen sollen, mir die Vormundschaft zu übertragen, und dann werde ich die nöthigen Schritte beim Vormundschaftsgericht besorgen. Ich hoffe, Ihnen bis morgen Vormittag über den Erfolg meiner Schritte gute Nachricht geben zu können; haben Sie für jetzt die Freundlichkeit, Madame, mir die genaue Adresse des Vormundes mitzutheilen.“

Frau Smeesters nannte Namen und Wohnung eines Brüsseler Geschäftsbesizers, und der Oberst notirte dieselben sorgsam in seinem Taschenduche. Dann verabschiedete er sich in höflicher Weise, die fast herzlich gewesen wäre, hätte nicht der harte Zug auf seinem Gesichte daran zweifeln lassen, daß dem Manne Herzlichkeit fremd wäre; desto inniger aber waren die Abschiedsworte von Tante Smeesters und Martha, welche in dem vornehmen Fremden einen Freund und Gönner erblickten, in dessen Hände sie gestroht und vertrauensvoll Gegenwart und Zukunft legen könnten.

Der Oberst stieg in seinen Wagen, dessen Schlag der Diener geöffnet hielt; dieser schwang sich zum Klutcher auf den Buck und die edlen Pferde trabten die Bergstraße hinan, um über den Platz der Kathedrale dem östlichen Stadtviertel und der Wohnung des Obersten im Boulevard zuzweilen. Gleich hernach verließ Frerix seinen Posten am Fenster, wo er das Ende des Besuches im Hause der Frau Smeesters abgewartet hatte und begab sich schnellen Schrittes nach seinem Bureau, um Adolf zu veranlassen, am gleichen Nachmittage noch unter irgend einem Vorwande einen Besuch in der Bergstraße zum machen. Am Abend konnte Frerix den Hauptinhalt der Unterredung, welche Oberst Dickson mit den beiden Frauen gehabt, und er wußte, daß derselbe binnen wenig Tagen der Vormund des jungen Mädchens sein würde.

Sofort ward ihm auch der Sachverhalt mit dem Besuche des Obersten in dem Mädchenpensionate klar und er beschloß, dieses letztere ausfindig zu machen.

## 8. Kapitel.

Wochen waren seit der Ankunft des Obersten Dickson in Brüssel vergangen; dieser hatte die Vormundschaft über Martha übernommen; bei einem neuen Besuche, den Adolf nach wenig Tagen bei Frau Smeesters hatte machen wollen, hatte er die Wohnung leer gefunden; Martha war ins Pensionat eingetreten und Tante Smeesters hatte, um die Trennung von dem ihr theuren Kinde weniger schmerzlich zu empfinden, von dem Anerbieten des Obersten Gebrauch gemacht, der ihr ein eben gemiethtes Landhaus in der romantischen Gegend von Namür als Aufenthalt für den Sommer zur Verfügung gestellt und sie dringend gebeten hatte, auch in seinem Interesse dort wohnen zu wollen, damit die reich ausgestattete Wohnung nicht der Aufsicht und der Obhut einer ordnenden Frauhand entbehre; er selbst könne leider in diesem Sommer das Landhaus nicht bewohnen, weil mannigfache Pflichten und Geschäfte ihn an die Hauptstadt bänden. Dies Alles hatte jedoch Adolf nicht zu erfahren vermocht, da man ihn wegen näherer Auskunft an die Wohnung des Obersten verwies, — wohin zu gehen ihm sein Prinzipal abrieth. Dieser wußte genaueren Bescheid; nicht nur kannte er sehr schnell das Institut, in welchem Martha untergebracht war, auch den Sommeraufenthalt der Tante Smeesters hatte er ausgekundschafft und zwei Tage lang war er unbeobachtet ihr Nachbar gewesen, da er in einem Gasthause des Ortes eingekehrt war und als Tourist die verschiedenartigsten Erkundigungen über Land und Leute hatte einziehen können. Ohne Adolf von seinen Entdeckungen Mittheilung zu machen, hatte er sein möbirtes Zimmer in der Bergstraße wieder ausgegeben und war in seine eigentliche Wohnung zurückgekehrt; kein Tag aber war während jener Zeit vergangen, ohne daß er sich für vergewissert hatte, welche Ausgänge Oberst Dickson unternahm, und bei dem zweimaligen Besuche, den derselbe seinem Mündel im Pensionate zu Laeken gemacht, war unmittelbar nach ihm auch Frerix in der Nähe des Institutes, von wo er erst heimkehrte, wenn der Oberst bereits zur Stadt zurückgefahren war.

Unterdessen empfand Adolf das unabweisliche Verlangen, Marthas Aufenthalt kennen zu lernen; seit er sie bei ihrer Tante zuletzt gesehen, hatte er sich auf den nächsten Besuch bei dem jungen Mädchen gefreut, und nicht wenig hatte dazu die offene Freundlichkeit Marthas, ihre schöne Erscheinung beigetragen, die bei jener Gelegenheit dem jungen Manne zum ersten Male zum Bewußtsein gekommen war. Es fehlte ihm seit dem Verschwinden Marthas mehr, als er seinem Prinzipale hätte eingestehen mögen, und außerdem hielt ihn die geheimnißvolle Schweigsamkeit, mit welcher derselbe sich unter dem Versprechen späterer Aufklärungen umgab, ab, ihn um Näheres zu befragen; um die Adresse Marthas und ihrer Tante gemäß der Anweisung die Bewohner des Hauses in der Bergstraße bei dem Obersten Dickson zu ersorchen, hatte er zu viel Vertrauen und zu viel Achtung vor dem Rathe seines väterlichen Freundes, der ihm dringend anempfohlen hatte, jegliche Begegnung mit dem Obersten zu vermeiden. Ein feindliches Gefühl gegen den ihm unbekanntem Fremdling erfüllte ihn daher; derselbe stellte sich nicht nur zwischen ihn und Martha, sondern es beschlich ihn auch eine Ahnung, als ob das Interesse desselben am Wohlergehen des jungen Mädchens und die demselben entgegengebrachten Hülfe- und Rath-Anerbietungen nicht ganz ohne alle Selbstsucht seien. Tag und Nacht grübelte er, und selbst bei seinen Arbeiten, denen er sonst allen Eifer zu widmen pflegte, verließen ihn seine Gedanken nicht; an den arbeitsfreien Sonntagen enteilte er dem Gewühle der Stadt und schlug den Weg in die Felder ein, um ungestörter

seinem Sinnen nachhängen zu können. So hatte er eines Sonntags, — es war der Sonntag vor Pfingsten und das schöne Frühlingswetter hatte Tausende von Städtern hinausgelockt aus den dumpfen Häusern und Straßen, — seine Schritte über die Vorstadt Moolenbeek hinausgelenkt, und verfolgte träumend und laum die Schönheit der Fluren beachtend, einen Feldweg, der sich in der Richtung von der genannten Ortschaft ganz und gar außerhalb aller Häuser nach Laeken hinzog. Da begegnete ihm zwischen hohem, schlankem Korn eine Schaar junger gleichgellender Mädchen, geführt von einer älteren Dame; der junge Mann erkannte sofort daß es ein Mädchenpensionat sei, das unter der Leitung der Vorsteherin einen Spaziergang durch die Felder unternommen, und er beeilte sich, an der Schaar blühender jugendlicher Gestalten vorüberzukommen; der Weg machte eine Biegung an dieser Stelle und im nächsten Augenblick schon waren die Mädchen hinter dem hohen Getreide seinen Blicken entschwunden. Da plötzlich stieß er einen Freudenruf aus; wenige Schritte vor sich sah er Martha, die sich von ihren Genossinnen einige Minuten getrennt hatte, um ein Bouquet Feldblumen zu binden und nun schnellen Laufes sich anschickte, jene einzuholen. Nicht minder groß als seine Freude und Ueberraschung war diejenige Marthas's.

„Welch ein glücklicher Zufall, daß ich Dich finde, nachdem ich Dich so lange vergeblich gesucht habe,“ sagte lebhaft der junge Mann, indem er ihre Hand ergriff.

„Du hast mich vergeblich gesucht? Und ich hatte schon gedacht, Du hättest mich vergessen und Dich nicht mehr um mich gekümmert! Dann habe ich Dir also Unrecht gethan! Aber wußte man denn im Hause nicht, daß ich im Pensionate von Fräulein Dumont bin, dort hinter jenen Bäumen? Dein Weg führt gerade hin!“ fügte sie hinzu, indem sie mit der Hand nach einer Baumgruppe zeigte, die sich in einer Entfernung von etwa einer Viertelstunde erhob.

„Man wußte gar nichts, sondern verwies mich an die Abreise des Obersten Dickson, der Dein Vormund sei,“ erwiderte Adolf; „und dorthin scheute ich mich fragen zu gehen. Ich bin jetzt dessen froh, da ich Dich ja nun doch gefunden habe. Kann ich Dich im Pensionate auch besuchen?“ fragte er weiter.

„Nein, das geht aus zwei Gründen nicht! Nur die Besuche von Eltern und Geschwistern werden im Pensionate zugelassen, und zudem hat mein Vormund der Vorsteherin in meiner Gegenwart gesagt, daß ich außer ihm keine Besuche zu empfangen habe — aber wir können nicht mehr länger plaudern; die Andern sind schon so weit voraus, daß ich mich sehr eilen muß, sie einzuholen.“

Sie reichte ihm die Hand zum Abschied.

„Dann werde ich Dich also nicht mehr wiedersehen,“ versetzte Adolf mit enttäuschter Miene.

„Gewiß, jeden Sonntag Nachmittag machen wir, wenn das Wetter es erlaubt einen Spaziergang in's Freie, so wie heute; um zwei Uhr verlassen wir das Haus und kehren um dreieinhalb bis vier Uhr zurück; dann können wir uns also immer auf einen Augenblick sehen.“

Sie wechselten einen Händedruck und Martha eilte so behende, wie ein junges Reh, den Genossinnen nach, während Adolf stehen blieb und ihr nachschaute, und selbst eine kurze Strecke zurückging, um zu sehen, wie sie die Uebrigen erreichte. In glücklicher Stimmung, wie er solche lange nicht gekannt hatte, setzte er dann seinen Weg fort, blieb vor dem Pensionat einige Minuten stehen, um sich genau einzuprägen, wo Martha jetzt wohnte, und betrachtete dann die Umgebung des weitläufigen Grundstücks; in der Nähe mündete noch ein zweiter Feldweg in die Straße, welcher nach den weiter westwärts von der Hauptstadt gelegenen Dörfern führte.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Studentenkarte.

Seit undenklichen Zeiten ist auf den deutschen Universitäten bekanntlich die sogenannte Studentenkarte eingeführt, d. h. eine Legitimationskarte, auf welcher sich Name, Studium und Wohnung des betreffenden Studenten eingetragen befinden. Für den Studenten hat die Karte bei Konsulaten mit Nachtwächtern und Polizisten unschätzbaren Werth. Er giebt seine Karte ab und entgeht dadurch der polizeilichen Arretur, denn sein Personale ist dadurch in bündigster Form festgesetzt und Polizei und Universitätsgerichte (in früherer Zeit) wissen, wo sie den Übertreter zu suchen haben. Mitunter spielt die Studentenkarte aber noch eine andere Rolle, wie nachfolgende kleine Geschichte zeigt. Der bekannte Professor der Theologie Twetten in Berlin hatte eines Sonntags eine Anzahl Studenten zur Tafel geladen. Als diese in jener behaglichen Stimmung, welche sich als Konsequenz eines gestillten Magens einzustellen pflegt, wieder fürbass geschritten waren, fand der Hausherr auf dem Zimmerteppich ein unscheinbares Notizbuch, welches einem der Tischgäste entfallen sein mußte. Beim Deffnen stieß er auf eine Legitimationskarte, die friedlich zwischen einem — verjetzten Winter-Überzieher lag. Es war Januar und eisige Winterluft durchwehte die Straßen. Der Überzieherloje that dem alten Herrn herzlich leid. Das Mitleid erhöhte sich noch, als im Notizbuche gewisse Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben auf eine wahre Hungerszeit schließen ließen. Die Legitimationskarte zeigte außerdem auf der einen Seite eine übermüthig hingeworfene Miniatur-Heiligtumszeichnung, den Tantalus in der Unterwelt darstellend, wie er nach den zurückschnellenden Äpfeln schnappt. Der Tantalus trug die Züge des Studiosus R., welcher bei Tisch eine ganz besondere Geschäftigkeit entwickelt hatte, und dessen Name auf der Karte verzeichnet war. Der Professor lachte herzlich und rief, immer noch die Karte betrachtend, laut: „Der Mensch scheint Original zu sein, dem muß auf originale Weise geholfen werden.“ — Als am nächsten Mittag Studiosus R. nach Absolvierung seiner Kollegia, zu welchen auch eins vom Professor Twetten gehört hatte, in seine bescheidene „Bude“ heimkehrte, blieben seine erkannten Blicke auf einem am Nagel hängenden Winterüberzieher haften. „Bist Du's selbst, alter Freund, oder ist's nur Dein Geiſt?“ rief er entzückt, erfaßte ihn mit zitternden Händen, stürzte damit zum Fenster, wendete ihn hin und her und meinte dann sinnend: „Es ist mein verjetzter Rock! Unerklärlich! — Wenns meine verjetzten Stiefeln wären, würde ich doch wenigstens denken können, der heilige Krispin hat sie mir zu Gefallen aus der Pfandleihe gestohlen!“ Dabei faßte er in die Seitentasche und stieß auf sein Notizbuch, welches er seit dem Tage vorher vermisste. Er schlug es auf und fand seine Legitimationskarte zwischen einem — Feinfunzwanzigthalerschein. Neben den Äpfeln des Tantalus aber stand mit zierlicher Handschrift, welche er sofort als die des Professors Twetten erkannte, geschrieben: „Nutrimentum corporis, non spiritus!“ — (Nahrung des Körpers, nicht des Geistes!) — Der damalige Student R. ist längst in Amt und Würden, aber jene alte Legitimationskarte bewahrt er noch heute auf. Beim Eintauschen der neuen wird die alte sonst eingezogen. Auf seine besondere Bitte hat man damals eine Ausnahme stattfinden lassen.

### Bemischtes.

\* Als der Kaiser am Montag vor 8 Tagen bei der Heimkehr von Babelsberg die Straße Unter den Linden passirte, trat, wie nachträglich berichtet wird, an der Ecke der Friedrichstraße ein altes Mütterchen mit einem Schreiben in der Hand an die Equipage des Kaisers und warf dasselbe so geschickt in den Wagen, daß es gerade vor den Füßen des Monarchen liegen blieb. Die alte Frau hatte noch die Freude, zu sehen, wie Se. Majestät das Schreiben, ein Gnadengesuch, aufnahm und zu sich steckte. — Weniger glücklich war ein Arbeiter, der gestern Nachmittag kurz vor 2 Uhr, als der Kaiser in Begleitung eines Adjutanten eine Spazierfahrt unternehmen wollte, plötzlich aus der vor dem Palais angeammelten Menschenmenge heraustrat und ebenfalls einen Brief, den er in der Hand hielt, in den kaiserlichen Wagen werfen wollte. Er wurde nämlich von einem der dort postirten

Schulente bemerkt und festgenommen, ehe er noch seine Absicht hatte ausführen können. Der Polizeibeamte brachte den Bittsteller zur Wache.

\* Zur Kaiserzusammenkunft schreibt die „Nat. Ztg.“: „Alle Kombinationen über den Ort der Begegnung bei Seite lassend, glauben wir als den für dieselbe festgelegten Tag den 15. d. Mts. mit einer gewissen Bestimmtheit bezeichnen zu dürfen. Auch der Reichsfürst des Fürsten Bismarck nach Berlin darf für den 10. oder 11. entgegengehen werden.“

\* Fürst Bismarck, welchem der Kaiser am Seebande den Orden pour le mérite, der nur für militärische Großthaten im Kriege sonst gegeben wurde, verliehen hat, besitzt jetzt alle höchsten preussischen Orden bis auf das Großkreuz des eisernen Kreuzes. Der Kanzler hat insgesammt nunmehr 47 Orden.

\* Polizeipräsident von Madai in Berlin feiert am 24. d. M. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

\* Der Bischof von Trier, Dr. Felix Korum, wird in diesem Monat eine Reise nach Rom antreten.

\* Die erste Verurtheilung auf Grund des Dynamitgesetzes ist in Mex. erfolgt. Dort ist ein 64jähriger Arbeiter, bei dem man ein Stück Zündschnur und eine Dynamitpatrone gefunden hatte, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

\* Zu den alten Stammgästen der Schweiz, die alljährlich in ihren Bergen Erholung suchen, gehört Graf Moltke. Sein leutseliges Auftreten hat ihm in der Schweiz viele Sympathien erworben und ihn zu einem gern gesehenen Gaste gemacht. Ueber seinen diesjährigen Aufenthalt in Nagaz schreibt ein Kurzaft dem „St. Galler Tageblatt“: „Ich bin dem berühmten Strategen oft begegnet und jedesmal imponirte er mir durch seine merkwürdige Ruhe und Einfachheit. Man möchte meinen, noch nie wäre ein Lächeln über diese Züge geblitten oder ein Scherzwort von diesen Lippen gekommen, und doch ist der Marschall sehr leutselig, d. h. er versetzt gern mit Leuten aus dem Mittel- und dem Arbeiterstande. Seine Passion ist der prachtvolle Obst- und Gemüsegarten in den Duellenhof-Anlagen, dort unterzieht er sich mit Vorliebe mit dem Gärtner, dem lübdigen Meister des kleinen Paradieses. Auch über die Rheincorrection und die Wildbachbebanungen sprach er mit den Leuten, wogegen er der hohen und höchsten Aristokratie sorgfältig ausweicht. Wer ihn im Kurorte so schlicht auf einer Banstigen sieht, der möchte ihn eher für einen wirklichen Landpfarrer halten, der gemüthlich seiner Ruhe lebt. Schwarz gekleidet, trägt er einen weichen, breitrandigen Hut à la Calabreser und ein Meerrohr mit elsenbeinernem Griffe. So trifft man ihn oft allein, gemüthlich seine Cigarre rauchend, in den Anblick des schönen Panoramas vertieft, das sich vor ihm ausbreitet.“

\* Eine Mittheilung der „Danziger Zeitung“, die aber wohl noch eine Bestätigung nothwendig macht, will wissen, daß an der N. St. k. neue Befestigungen in größerem Maßstabe errichtet werden sollen. Danzig soll nach der Seeseite hin mehrere neue Befestigungswerke erhalten, die Einfahrt von Pillau soll durch Panzerforts geschlossen, ebenso sollen bei Memel Panzerforts errichtet werden. Die Reise des Kriegsministers General Wronszon von Schellendorf, im Frühjahre d. J., nach Königsberg, Pillau und Danzig soll hiermit in Zusammenhang gestanden haben.

\* Zwei Gasocogner. Der „Figaro“ erzählt folgendes hübsche Zweigespräch zwischen zwei Gasocognern, welche Beide feuerfeste Gelschränke ihrer Fabrik auf eine Ausstellung geschickt hatten. „D“, sagte der Eine, „was die Feuerfestigkeit anbelangt, so nehme ich's mit Jedem auf. Ich habe folgendes Experiment gemacht: ich habe einen Hahn in den Schrank gesteckt, denselben auf einen brennenden Holzstoß gelegt, und als ich den Schrank öffnete, nachdem das Metall rothglühend geworden, krähte der Hahn mir lustig entgegen.“ — „Ich“, jagte der Andere, geringschäßig lachend, „habe dasselbe Experiment gemacht. Ich steckte meinen Gelschrank in einen Hockofen. Als das Metall dem Schmelzen nahe war, ließ ich den Schrank öffnen und der Hahn — war erfroren.“

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Otto Hermann, S. des Steinlegers Krieg; Auguste Minna, S. des Müllers Käjner; Maria Maria, eine unebel. T. — Getauft: der Handarbeit F. D. Schlichte hier mit Frau A. S. geb. Kable; der Dachdecker F. W. Langheim hier mit Frau S. U. G. geb. Wille. — Beerbigt: den 2. September die jüngste T. des Kreis-Notenmeisters Grenzender; der Schuhmacher Wittmann; den 5. die Witwe des Dachdeckers Beyer; den 6. die jüngste T. des Möbeltransporteur Bernheim; den 7. der jüngste S. des Maurers Koch.

Altenerburg. Getauft: Ernst Karl, S. des Maurers Detel; Emma, T. des Schriftsetzers Zintel.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 1.—7. September 1884.

Gebefestigungen: der Handarbeit, F. D. Schlichte, Johannisthal 4 mit A. S. Kable, Bornert 14; der Bäckermeister Chr. F. Müller, Neumarkt 78 mit W. L. Meyer, Neumarkt 61; der Dachdecker F. W. Langheim mit S. H. Chr. Wille, Kurze 8.

Geboren: dem Schneider B. Schulte eine T., Kraußstraße 2a; dem Schriftsetzer K. Zintel eine T., Rosenthal 1; dem Weberhändler C. B. Beyer eine T., Dreierstraße 2; dem Möbeltransporteur C. Bernheim eine T., Bornert 12; dem Schuhmachergest. A. Krug eine T., Unteraltenerburg 20; dem Maurer K. Hildebrandt eine T., Karlstraße 10; dem Schuhmachergest. W. Schwärze ein S., Schmalstraße 7; dem Schuhmachergest. R. Bauer ein S., Hirtensstraße 2; dem Feldgärtner J. Wipperstich eine T., Karlstr. 11; dem Kupferkesselbed. K. Heber eine T., Gottbarbstraße 32; dem Steinbrucker F. Nigbtz eine T., Friedrichstr. 5; dem Kaufmann C. Meißner ein S., Gottbarbstr. 38; dem Schuhmachergest. E. Glabjan ein S., Unteraltenerburg 6; dem Schriftsetzer R. Rosenthal ein S., Seitenbeut 9.

Geboren: eine unebel. T., 3 Mts., Krämpfe; des Kreisbotenmeisters Grenzender T. Martha Marie, 2 M., Diarchoe, Kr. Ritterstr. 8; der Schuhmachergest. Ernst Eduard Wittmann, 40 J. 6 M., Wasserfuch, Sirtzberg 16; des Aussch. F. Gemmann T., 17 T., Krämpfe, Eilobigauerstr. 3b; des verlor. Ziegelb. W. Beyer Ehefrau Rosine geb. Frenzel, 79 J. 6 M., Altersschwäche, Sirtz 15; des Handarbeit. C. Kurtschmidt S. Ernst Friedrich, 4 M., Krämpfe, Neumarkt 44; des Möbeltransporteur C. Bernheim T., 2 T., Krämpfe, Bornert 12; des Maurers S. Koch S. Richard Max, 9 Monate, Krämpfe, Kr. Sirtzstr. 8; ein unebel. S., 14 T., Schwäche; ein unebel. S., 2 J. 8 M., Nierenleiden.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 6. Sept. 4% Preussische Consols 103,75 Oberöst. Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 275, — Mainz-Kümburg-Bahner Stamm-Actien 110,90, 4% Ungar. Goldrente 77,10, 4% Russische Anleihe von 1880 77,10. Oester. Franz-Staatsbahn 511, — Oester. Credit-Actien 502,50. London: festh.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 6. Sept. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 149, — April-Mai 160,50 matter. — Roggen Sept.-Oct. 135,50, November-December 132,50, April-Mai 136,50, matter. — Gerste kl. 120—185, — Hafer Sept.-Oct. 127,00, — Spiritus loco 49,90, Sept. 49,10, April-Mai 47,70, flau. — Rübsöl loco 52,30, Sept.-Oct. 51,60, April-Mai 52,30 M.

Magdeburg, 6. Sept. Rand-Weizen 157—163 M., Weiß-Weizen 160—165 M., glatter engl. Weizen 143—150 M., Rand-Weizen 136—141 M., Roggen 136—143 M., Cavalier-Gerste 160—180 M., Rand-Gerste 144—156 M., Hafer 130—148 M., pro 1000 Mtl. — Kartoffelpfl. per 10,000 Hectoprocente loco ohne Faß 50,50—51,00 M.

Leipzig, 6. Sept. Weizen ruhig, p. 1000 kg netto loco. Viehler alter 165—175 M. bj. u. Br., Viehler neuer 155 bis 164 M. bez. Br., fremder 150—175 M. bj. Br. — Roggen lester, p. 1000 kg netto loco Viehler 142—147 M. bez. u. Br., fremder 138—142 M. bj. u. Br. Gerste p. 1000 kg netto loco Viehler 140—160 M. bj. Br., feine über 100 M. — Hafer pro 1000 kg netto loco Viehler alter 140—150 M. bj. u. Br., Viehler neuer 124—130 M. bj. u. Br., russischer — M. bj. Br. — Mais pro 1000 kg netto loco Donau 133 M. Br., amerik. 135 M. Br. — Raps pro 1000 kg netto loco 240 M. bez. — Raps-tuchen pro 100 kg netto loco 13, — M. Br. — Rübsöl ruhig, pro 100 kg netto loco 52 M. bez., pro Sept.-Oct. 52—M. Br., — Spiritus wenig verändert, pro 10,000 Liter %, ohne Faß loco 50,40 M. Gd.

Merseburg, 6. Septbr. Der Marktpreis der Getreide varrierte in der Woche vom 30. August bis 6. Septbr. ca. zwischen 6,00—10,50 Mtl. pro Stid.

Merseburg, 1. Septbr. Der Durchschnitts-Marktpreis für den Monat August betrug pro 100 kg: Weizen 17,92 M., Roggen 15,78 M., Gerste 18, — M., Hafer 24,78 M., Erbsen 15,61 M., Bohnen 18,89 M., Linsen 24,78 M., Kartoffeln 5,85 M., Langstroß 4,75 M., Krummstroß 3,75 M., Senf 6,96 M., pro 1 Sgr. Rindfleisch (von der Keule) 1,25 M., (Bauschfleisch) 1,15 M., Schweinefleisch 1,15 M., Kalbfleisch 1,05 M., Hammelfleisch 1,15 M., Speck (geräucherter) 1,70 M., Schbutter 2,93 M., pro Schaf Eier 3,39 M.

Verantwortlich: Gustav Leibold in Merseburg.

Abonnements auf das laufende Quartal werden jederzeit von uns entgegen genommen. Expedition des Kreisblatts.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.